

STADTPLANUNG NETTO NULL

DENKWERKSTADT XII

PROVISORISCHES PROGRAMM EXT. STAND 8.4.2020



TERMIN

Die Denkwerkstadt XII findet am 9. Juni 2020 statt.

DURCHFÜHRUNG BEI BEDARF DIGITAL

Die Denkwerkstadt XII findet im Stadtmodellraum im Amtshaus IV statt. Sollte eine Veranstaltung im üblichen Rahmen aufgrund der Corona-Krise nicht möglich sein, wird die Denkwerkstadt als Videokonferenz durchgeführt.

DENKWERKSTADT ALS THINK-TANK

Die Denkwerkstadt ist ein Gefäss, um Themen unabhängig vom Tagesgeschäft auf fachlich-inhaltlicher Ebene zu diskutieren. Die Fragestellung soll aktuell und für die Zukunft des AfS relevant sein. Die Denkwerkstadt soll Impulse für die Bearbeitung diffuser und neuer Themen geben. Sie steht dabei nicht direkt im Dienst von anderen Projekten.

THEMA

An der Denkwerkstadt XII soll das Thema *Stadtplanung Netto Null* beleuchtet werden. Im Fokus stehen dabei der Erkenntnisgewinn über die heutige Situation, mögliche Handlungsfelder für gesetzliche und planerische Vorgaben sowie für die Beratung.

Der Klimawandel ist *das* Thema der Stunde. Der Veränderungswille der Gesellschaft zeigt sich dabei an Demonstrationen, in den Medien und nicht zuletzt auch an den Wahlen und in der Politik. Der Bundesrat hat am 28. August 2019 entschieden, dass ab dem Jahr 2050 die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen soll: dies bedeutet Netto-Null Emissionen.

Die Stadt Zürich ist punkto Klimaschutz bereits vorbildlich. Hervorzuheben ist die Verankerung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeordnung der Stadt Zürich: Die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch langfristig auf 2000 Watt pro Person zu senken (das Zwischenziel für 2050 ist 2500 Watt pro Person) und ihren CO₂-Ausstoss bis 2050 auf eine Tonne pro Person und Jahr reduzieren. Die Netto-Null-Vorgabe bedeutet aber eine Verschärfung der Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft. Vor dem Hintergrund der Klimawandel-Diskussion im allgemeinen und der Zielsetzung des Bundesrats Netto Null muss die Stadt Zürich prüfen, wie sie der Vorgabe des Bundes folgen kann. Bei UGZ läuft derzeit ein externer Auftrag zu dieser Frage, zu dem im Juni 2020 ein Zwischenbericht erfolgt.

TAGESZIELE

Das Amt für Städtebau soll die eigenen Handlungsfelder geortet haben und mögliche Ansätze sollen skizziert sein.

ABGRENZUNG

Klimaschutz vs. Klimaanpassung

Der Umgang mit dem Klimawandel umfasst eine Bandbreite von Themen, welche die Aspekte *Klimaschutz* und *Klimaanpassung* umfasst: Unter *Klimaschutz* werden Zielsetzungen versammelt, die den Klimawandel verlangsamen sollen. Unter *Klimaanpassung* werden Ansätze versammelt, um Städte für den Klimawandel anpassungsfähig zu machen (Resilienz). Beide Aspekte sind relevant. Planerische und architektonische Ansätze des Aspekts *Klimaanpassung* sind dabei bereits umrissen und werden z.B. im Rahmen der Fachplanung Hitzeminderung formuliert. Was der Aspekt *Klimaschutz unter der Prämisse Netto-Null* für Städtebau und Architektur bedeutet, ist dagegen noch offener. Die Denkwerkstadt XII fokussiert primär auf den *Klimaschutz mit neuer Zielvorgabe Netto-Null*.

Szenarien Netto-Null Treibhausgase vs. Denkwerkstadt XII

Derzeit läuft das Projekt *Szenarien Netto-Null Treibhausgase* unter Federführung des UGZ. Es geht der Frage nach, wie eine klimaneutrale Stadt Zürich aussehen könnte. Das Projekt schafft einen Überblick und es wirken 5 Departemente und 12 Dienstabteilungen – das AfS ist durch Sandra Nigsch vertreten. Die Denkwerkstadt XII stellt demgegenüber die Handlungsfelder des AfS in den Mittelpunkt.

METHODE

- Zunächst soll ein Wissensgleichstand erreicht werden: Was ist die Vorgabe des Bunds zu Netto Null? Was bedeutet Netto-null konkret? Was bedeutet es hinsichtlich grauer Energie? Wo steht die Stadtplanung heute?
- Danach sollen Beispiele aus der Praxis den heutigen Umgang mit dem Klimaschutz in der Stadtplanung aufzeigen.
- Schliesslich soll diskutiert werden, welche Handlungsfelder auf welchen Ebenen sich daraus ergeben. Hypothesen und konkrete Fragestellungen gliedern die Diskussion.

HYPOTHESEN

Um die Diskussion anzuregen, werden den Gruppendiskussionen eine Reihe von (bewusst teilweise gegenläufigen) Hypothesen zu Grunde gelegt. Sie sollen zu einer kontroversen Diskussion anregen. Die folgenden Hypothesen sind als Entwurf zu verstehen.

Die Stadt Zürich ist auf gutem Weg.

- Die Innenentwicklung, welche in Art. 1 RPG und in den Richtplänen (kantonal, regional, kommunale) gefordert wird, ist aus Optik des Klimaschutzes sinnvoll. Sie schont nicht nur die Landschaft, sondern ermöglicht auch eine Stadt der kurzen Wege und damit die Priorisierung von nachhaltigen Verkehrsmitteln.
- Klimaschutz erfordert Massnahmen im Bau/Betrieb von Gebäuden. Diese können im bestehenden Regelwerk der Planung erfolgen und es folgt daraus kein Handlungsbedarf auf der Ebene Planung.

Klimaschutz ist dringlicher als Klimaanpassung.

- Je weiter der Klimawandel fortgeschritten ist, desto eher werden Massnahmen der Klimaanpassung jenen des Klimaschutzes vorgezogen – denn sie versprechen Linderung auch zu einem Zeitpunkt, da die Menschen unmittelbar von den Folgen betroffen sind. Solange der Klimawandel noch nicht unmittelbar unsere Leben beeinträchtigt, ist der letzte Zeitpunkt, Massnahmen im Klimaschutz zu realisieren. Der Klimaschutz muss daher gegenüber der Klimaanpassung zeitlich vorgezogen werden.
- Derzeit ist in der Stadtplanung vor allem Klimaanpassung angesagt. Die Stadt Zürich erarbeitet z.B. die Fachplanung Hitzeminderung. Klimaschutz droht in der Stadtplanung dabei aus dem Fokus zu geraten.

Heute werden beim Bauen Ressourcen verschwendet.

- Innenentwicklung erfolgt heute meist über Ersatzneubau. Das zerstört oft noch brauchbare Bausubstanz. Klimaschutz verlangt einen sorgfältigeren Umgang mit bestehenden Ressourcen (graue Energie), Nachdämmung bestehender Bauten, etc. Dafür braucht es planerische Strategien.

Klimaschutz erfordert einen radikalen Stadtumbau.

- In vielen Fällen sind Neubauten (trotz grauer Energie) Altbauten vorzuziehen. Klimaschutz erfordert einen radikalen Neubau von Quartieren.

Klimaschutz-Anliegen werden in der Abwägung von unterschiedlichen öffentlichen Interessen ein stärkeres Gewicht erhalten.

- Die Kriterien für die Einordnung (PBG Art. 71 und 238) und des Denkmalschutzes müssen vor dem Hintergrund des Klimaschutzes überprüft werden (z.B. Solaranlagen).

Es braucht einen "system change".

- Radikaler Klimaschutz stellt nicht nur die gegenwärtige Planungsbedingung des (Wirtschafts)wachstums in Frage, sondern erfordert auch eine Überprüfung der Disziplin Städtebau: Es gilt, gewohnte Bahnen und Wertungen radikal zu überprüfen und zu hinterfragen.
- Klimaschutz verlangt nach schnellen Antworten. Dies erfordert im Städtebau ein Denken *out of the box*.
- Eine Umstellung auf *Netto Null* kann zu einem tiefgreifenden Paradigmenwechsel führen, der auch die Gestalt der Stadt betrifft.

Es braucht eine aktivere Stadtplanung.

- Hochbau und Verkehr sind wichtige Treiber des Klimawandels – und gleichzeitig zentrale Themen der Stadtplanung. Es braucht eine aktivere Stadtplanung mit den erprobten Steuerungsmitteln von Anreiz und Verbot: Mögliche Themen:
 - Anreize für nachhaltigere Mobilität durch Umgestaltung Strassenraum (z.B. zugunsten von mehr Grün)
 - Vorgaben für Abstimmung Siedlungsentwicklung / Energieversorgung (z.B. Energiezonen BZO)
 - Koordination Innenentwicklung und Gebäudesanierung (z.B. Heizsysteme): Marketing/Verbote
 - Anreize für Ressourcenschonung

FRAGESTELLUNGEN

Ausgehend von der Diskussion der Hypothesen sollen folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- Was bedeutet Netto-Null für Planung und Architektur? Welche Chancen? Welche Verluste?
- Welchen Handlungsbedarf gibt es auf den unterschiedlichen Ebenen Gesetz, Planung, Architektur?
- Welcher Handlungsbedarf steht für das AfS im Vordergrund?
- Welchen Handlungsbedarf ergibt sich für die Bereiche RE+Planung, AE+Planung, Architektur+Stadtraum, Denkmalpflege?

TERMINE

Weiteres Vorgehen

- | | |
|--|--------------------|
| – Anfragen/Auftragsvergabe an Teilnehmende | Anfang April |
| – Eingang Inputs | 8. Mai Vorabzug |
| | 2. Juni finales PP |
| – Vorbereitung Input AfS-intern | ab 8. Mai |
| | 2. Juni finales PP |
| – Durchführung | 9./18.Juni |

ENTWURF ABLAUF

EINSTIEG

8.30	Ankommen, Kaffee	15'
8.45	Begrüssung <i>Katrin Gügler</i>	5'
8.50	Tagesprogramm / Hinweise zum Tag <i>Sandra Nigsch / David Ganzoni</i>	10'
		30'

BLOCK 1: EINFÜHRUNG INS THEMA

9.00	Klimaschutz allgemein Was ist die Ausgangslage? Wo stehen wir in der Klimaentwicklung? Was tut die Stadt Zürich heute (2000-Watt-Gesellschaft)? Was muss die Stadt Zürich in Zukunft tun (Szenarien Netto Null Treibhausgase)? <i>Donald Sigrist, Infrac</i>	20'
9.20	Energie und Stadtplanung Wie wird nachhaltig mit Energie umgegangen? Wie kann Energie gespart werden und wie kann Energie effizient genutzt werden? Wie wird eine nachhaltige Energieversorgung gefördert? Was ist der Stand heute und welches sind Wege für die Zukunft? z.B. Energiezonen? <i>Rahel Gessler, UGZ und Silvia Banfi, Energiebeauftragte</i>	20'
9.40	Zwischenruf <i>Arno Schlüter, ETH Zürich</i>	5'
9.45	Fragen/Diskussion (Format zu definieren) <i>Moderation, alle</i>	20'
		65'

10.05	PAUSE	30'
-------	--------------	------------

BLOCK 2: REGNOSE: ERFOLGSGESCHICHTE RÜCKWÄRTS ERZÄHLT RÜCKBLICK AUS DEM JAHR 2040: WAS HAT ZU NETTO NULL GEFÜHRT? / WAS WAR DIE AUSGANGSLAGE 2020?

10.35	Netto Null bei Neubauten Was ist der Stand der Technik 2040? Wie ist der wegweisende Umgang mit dem Thema Netto Null bei Neubauten? Worauf kommt es an? Welche Ansätze haben Potenzial, welche sind wenig effektiv? Wo liegt die Systemgrenze? <i>Dietrich Schwarz, Schwarz Architekten</i>	20'
10.55	Netto Null bei Ertüchtigung des Bestands Was ist der Stand der Technik 2040? Wie ist der wegweisende Umgang mit "normalen" Bestandesbauten? Wie ist der wegweisende Umgang mit Schutzobjekten? <i>Guido Honegger, Büro Vera Gloor Architekten</i>	20'

11.15	Netto Null Ertüchtigung vs. Neubau Welche Bedeutung hatte Ertüchtigung, resp. Neubau für Netto Null im Jahr 2040? Was zeigen die neusten Studien? In welchen Fällen lohnt sich was, wo liegt der tipping-point? Welche Massnahmen sind relevant, welche sind untergeordnet? Was ist die Bedeutung von re-use? Wo liegt eine sinnvolle Systemgrenze insbesondere für die graue Energie? <i>Annette Aumann, Fachstelle für Nachhaltigkeit AHB</i>	20'
11.35	Zwischenruf <i>Arno Schlüter, ETH Zürich</i>	5'
11.40	Fragen/Diskussion (Format zu definieren) <i>Moderation, alle</i>	20'
		85'

12.00	MITTAGESSEN	120'
-------	--------------------	-------------

**BLOCK 3: TO DO
HANDLUNGSFELDER HEUTE FÜR NETTO NULL MORGEN**

14.00	Stellschrauben AfS Welche Stellschrauben müssen betätigt werden, um die am Vormittag skizzierte Zukunft zu ermöglichen? <i>Planung / Architektur / Denkmalpflege AfS</i>	20'
14.20	Gruppenarbeiten Planung Architektur Denkmalpflege Wechselwirkungen/Kooperationen <i>Alle (4 Gruppen)</i>	60'
15.20	Pause	15'
15.35	Rückmeldung ins Plenum <i>Moderation, alle (5' pro Gruppe)</i>	20'
15.55	Diskussion (Format zu definieren) <i>alle</i>	60'
16.55	Zwischenruf <i>Arno Schlüter, ETH Zürich</i>	5'
17.00	Fazit des Tages <i>Katrin Gügler</i>	10'
		190'

	TOTAL excl. Mittagessen	400'
--	--------------------------------	-------------

TEILNEHMENDE: THEMEN UND ROLLEN, TOTAL CA. 30 (ANZUFragen)

Gastgeberin

- Katrin Gügler

Moderation

- Sandra Nigsch

Programm/Organisation

- David Ganzoni
- Andrea Lucek

Klimaschutz (allgemein und Rolle Stadt Zürich)

- [Donald Sigrist](#), Infrac: **Input**
- Rahel Gessler, UGZ (*BL und verantwortlich Szenarien Netto Null Zürich*): **Input**
- Jonas Fricker, UGZ (*PL Szenarien Netto Null Zürich*)
- Fabia Moret, UGZ (Vollzug energetische Vorgaben)
- Christine Bächtiger, UGZ (*Richtplanung*)

Energieversorgung und Stadtplanung

- Silvia Banfi, Energiebeauftragte Stadt Zürich: **Input**
- Felix Schmid, stv. Energiebeauftragter Stadt Zürich

Netto Null bei Neubauten: Innovative architektonische Lösungen

- [Dietrich Schwarz](#), Schwarz Architekten: **Input**

Netto Null bei Ertüchtigung: Innovative architektonische Lösungen

- [Guido Honegger](#), Büro Vera Gloor Architekten: **Input**

Netto Null Ertüchtigung vs. Neubau: aktuelle Studien

- Annette Aumann, Fachstelle für Nachhaltigkeit AHB: **Input**
- Philipp Noger, Fachstelle für Nachhaltigkeit AHB

Stand der Hochschulforschung ETH

- [Arno Schlüter](#), Prof. Architektur und Gebäudesysteme ETH Zürich: Zwischenrufer/Beobachter

Planerische Stellschrauben: Handlungsbedarf AfS

- NN Raumentwicklung + Planung, AfS: **Input**
- NN, Architektur, AfS: **Input**
- NN, Denkmalpflege, AfS: **Input**
- Pascal Hunkeler, stv. Direktor, Raumentwicklung + Architektur, AfS
- Stefan Gasser, Archäologie + Denkmalpflege, AfS
- Mireille Blatter, Denkmalpflege, AfS
- Julia Sulzer, Architektur + Stadtraum, AfS
- Caspar Bresch, Architektur + Stadtraum, AfS
- Monika Klingele, Arealentwicklung + Planung, AfS
- Ruth Schnider, Arealentwicklung + Planung, AfS
- Frank Argast, Raumentwicklung + Planung, AfS

- PL, AfS, RE+Planung (Themenverantwortung Netto Null)
- PL, AfS, AE+Planung (Themenverantwortung Netto Null)
- PL Architektur+Stadtraum (Themenverantwortung Netto Null)
- PL Denkmalpflege (Themenverantwortung Netto Null)